

Daumer, Georg Friedrich: [komm, komm, o Freund, nicht länger laß uns weilen]

- 1 Komm, komm, o Freund, nicht länger laß uns weilen;
- 2 Verspotten wir der Feinde Macht;
- 3 Hinaus laß uns in freie Fluren eilen
- 4 Und bergen uns in ihre Pracht!

- 5 Dort auf den Hügeln, wo die Reben sprossen,
- 6 Die feurige Granate brennt,
- 7 Werd' ungescheut das traute Glück genossen,
- 8 Das uns die harte Welt mißgönnt.

- 9 Dort werden uns nicht Späher-Augen stören,
- 10 Nur holde Blüthen Zeuge sein;
- 11 Dort soll dir Alles ohne Maaß gehören,
- 12 Was von ersehnter Wonne mein.

(Textopus: [komm, komm, o Freund, nicht länger laß uns weilen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)